



KOMOBIL2035

Netzwerk aus Ehren- und Hauptamt für Mobilität



Neue Lösungen für Städte und Regionen aus der Fördermaßnahme „Kommunen innovativ“

Neue ehrenamtliche Mobilitätsangebote bereichern künftig das Verkehrsnetz in der Baden-Württembergischen Region Ostwürttemberg. Das Forschungsteam von „KOMOBIL2035“ schuf dafür ein Netzwerk, unter anderem mit Kompetenzzentrum und Infoportal. So wird die Erreichbarkeit von Angeboten der Daseinsvorsorge nachhaltig und langfristig gesichert. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) förderte das Projekt im Rahmen von „Kommunen innovativ“. Diese Fördermaßnahme unterstützt Kommunen, die im Verbund mit Wissenschaft nachhaltige Strategien für Ortsentwicklung, Infrastruktur und öffentliche Dienstleistungen erforschen und anwenden. Ihr Fokus: Ein verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen.

Die Projektziele

Ziel von „KOMOBIL2035“ war die Stärkung ehrenamtlichen Engagements für Mobilitätsangebote, um die Erreichbarkeit von Einrichtungen der Daseinsvorsorge für Menschen aller Generationen langfristig zu sichern. Dafür untersuchte das Forschungsteam die zukünftigen Potenziale des ehrenamtlichen Engagements für alternative Mobilitätslösungen in der Region Ostwürttemberg. Es entwickelte Vernetzungsangebote für Engagierte im Bereich Mobilität und verknüpfte diese mit hauptamtlichen Angeboten des Öffentlichen Nahverkehrs.

Im Verbundvorhaben arbeiteten acht Partnerinnen und Partner aus Kommunen und Wissenschaft zusammen. Unter Koordination des Regionalverbands Ostwürttemberg erarbeiteten die Philipps-Universität Marburg sowie das nexus-Institut die wissenschaftlichen

Grundlagen. In der Modellregion, den Landkreisen Ostalbkreis und Heidenheim sowie der Pilotkommune Rainau, wurden die Ansätze und Maßnahmen erprobt. Das Planungsbüro pakora.net überprüfte die entwickelten Ansätze hinsichtlich ihrer Übertragbarkeit auf andere Bereiche der Daseinsvorsorge. Den Transfer der Ergebnisse auf Landesebene gewährleistete das Kompetenzzentrum für neue Mobilitätsformen der Nahverkehrsgesellschaft Baden-Württemberg (NVBW).

Die Projektergebnisse

Die Projektergebnisse umfassen neue Strukturen und Angebote in der Modellregion und den Transfer auf Landesebene:

In der Modellregion:

- Ein regionales Kompetenzzentrum für Mobilität und Verkehr beim Regionalverband Ostwürttemberg. Das

Zentrum unterstützt bei Konzeption und Auf- und Ausbau der Gemeinschaftsverkehre Ostwürttembergs. Es bietet Netzwerk- und Info-Veranstaltungen für neue Mobilitätsanbieter.

- Vernetzung der ehrenamtlichen Mobilitätsanbietenden über regelmäßige Fahrdiensttreffen.
- Info-Module zu ehrenamtlich getragenen Mobilitätslösungen, um die Ergebnisse künftig auf unterschiedlichen Veranstaltungen präsentieren zu können.

Auf Landesebene:

- Informationsportal für ehrenamtliche Fahrdienste – gemeinschaftsverkehr-bw.de – mit Angeboten für Gründungsinteressierte, bestehende Initiativen sowie Nutzerinnen und Nutzer von Mobilitätsangeboten. Dazu gehören ein Werkzeugkasten zur Fahrdienst-Gründung; Kontakt- und Kurzinformationen zu bestehenden Angeboten und zu Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten.
- Empfehlungen für Politik und Verwaltung von der kommunalen bis zur Landesebene.

In der Projektlaufzeit begleitete eine hauptamtliche Managerin im Auftrag der beiden Landkreise die lokale Managerin bei Konzeption und Aufbau eines sozialen Fahrdienstes in der Modellkommune Rainau. Nach Projektende übernimmt der Regionalverband Ostwürttemberg diese Aufgabe und steht den Anbietenden ehrenamtlich getragener Gemeinschaftsverkehre beratend zur Seite.

Die Projektmethodik

Erste Grundlagendaten über die Erreichbarkeit von Angeboten der Daseinsvorsorge und über die Tragfähigkeit ehrenamtlichen Engagements erhob das Forschungsteam in Literaturrecherchen und -auswertungen. Aus Bürgerbefragungen in der Modellregion leitete es Erfolgsfaktoren für ehrenamtliches Engagement ab. Qualitative Interviews mit Ehrenamtlichen lieferten die Datenbasis für eine Zukunftsstudie „Welche Rolle kann bürgerschaftliches Engagement für die Mobilität in ländlichen Räumen in der Zukunft spielen?“. Die Analyse der kleinräumigen Bevölkerungsentwicklung und Erreichbarkeit von Einrichtungen der Daseinsvorsorge in Ostwürttemberg stellt die Versorgungslage im Status quo und bis 2035 dar und schuf die Grundlage für die Entwicklung neuer Ansätze. Die Ergebnisse wurden im Info-Portal der NVBW zusammengeführt.

Fördermaßnahme

Kommunen innovativ

Projekttitle

KOMOBIL2035 – Koordinierung Haupt- und Ehrenamt in ländlichen Räumen/Koproduktion von Mobilitätsleistungen

Laufzeit

01.05.2017–30.04.2020

Förderkennzeichen

033L190F

Fördervolumen des Verbundes

931.500 Euro

Projektbeteiligte

Regionalverband Ostwürttemberg, Schwäbisch Gmünd; Gemeinde Rainau, Rainau; Landkreis Heidenheim, Heidenheim; Landkreis Ostalbkreis, Aalen; nexus GmbH, Berlin; NVBW Nahverkehrsgesellschaft Baden-Württemberg mbH, Stuttgart; pakora.net – Netzwerk für Stadt und Raum, Karlsruhe; Philipps-Universität Marburg, Marburg

Internet

gemeinschaftsverkehr-bw.de
kommunen-innovativ.de
fona.de

Impressum

Herausgeber

Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)
Referat Ressourcen, Kreislaufwirtschaft; Geoforschung
53170 Bonn

Stand

Juni 2020

Redaktion und Gestaltung

Wissenschaftliches Begleitvorhaben KomKomIn;
Projektträger Jülich (PtJ), Forschungszentrum Jülich GmbH

Bildnachweis

Andrzej Sielicki, Regionalverband Ostwürttemberg